



Besuch bei Warren Buffett

Die Hauptversammlung der Berkshire Hathaway hat den Beinamen „Woodstock der Kapitalisten“: Tatsächlich genießt dieses Event, das jedes Jahr in Omaha stattfindet, Kultstatus. Denn der Vorstands-Chef von Berkshire Hathaway ist Warren Buffett: legendärer Investor, Multi-Milliardär, einer der 10 reichsten Menschen der Welt und wahrscheinlich deren größten Wohltäter - denn neben den Milliarden, die er schon zu Lebzeiten gespendet hat, wird er 99 Prozent seines Vermögens wohltätigen Stiftungen vermachen. Die restlichen 1 % erben seine Frau und seine Kinder.

Liebe Kunden von msi,

einmal die Hauptversammlung derjenigen Firma zu besuchen, die wohl die meisten Millionäre unter ihren Aktionären hat - das ist seit vielen Jahren ein lange gehegter Wunsch von mir. Über Warren Buffett und seine Beteiligungsgesellschaft, die er seit 60 Jahren erfolgreich leitet, habe ich schon viel gesprochen und geschrieben - und als Ende 2023 sein langjähriger Weggefährte und Vorstandskollege Charlie Munger mit 99 Jahren starb, wurde mir klar, dass die Anzahl noch zukünftig stattfindender Hauptversammlungen unter Warren Buffetts Leitung wohl eher im einstelligen Bereich liegen wird. Da ich schon einige Jahre Aktionär bei Berkshire Hathaway bin, beschloss ich also letztes Jahr, mit meiner Frau zusammen die Reise nach Omaha anzutreten, um am 3. April 2025 die Hauptversammlung zu erleben. Meine Eindrücke und Erkenntnisse stelle ich in diesem Newsletter zusammen - viel Spaß!



Das Spektakel beginnt am Vortag

Schon am Tag vor der eigentlichen Hauptversammlung, die Samstags stattfindet, geht es los: Dann nämlich findet im CHI Health Center eine Art Messe statt, bei der viele der Unternehmen, die sich im Portfolio der Berkshire Hathaway befinden, sich und ihre Produkte vorstellen. Und tatsächlich kann man dort auch alles kaufen, was diese Unternehmen anbieten: Es

geht los mit dem legendären „Dilly Bar“, einem Eis am Stiel, das man für 1 \$ kaufen kann, und endet beim Cessna-Citation-Privatjet von „Net-Jets“, der knapp 20 Millionen Dollar kostet und für den man Anteile erwerben kann. Dazwischen gibt es Bücher, Fertighäuser, Plüschtiere der Kultmarke „Squishmallows“, Western-Boots, Kleidung, Versicherungen oder auch hochwertige Leder-Arbeitshandschuhe, mit denen ich mich einge-

deckt habe. Die Menschen stehen teilweise stundenlang an, um bestimmte „Warren-Buffett-Editions“ oder Sonderpreise zu ergattern - es ist ein einziges riesiges Gewimmel und einfach unglaublich, wenn man den Kaufrausch erlebt, der von manchen Produkten erzeugt wird. Besonders „Squishmallows“ waren schwer angesagt.

Anstehen für die besten Plätze

Samstag in aller Früh beginnt dann das eigentliche Event: Bereits um Mitternacht finden sich die ersten Aktionäre vor den Türen des Veranstaltungsortes ein, um einen der besten Plätze in den ersten Reihen zu bekommen. Nachdem ich einige „alte Hasen“ gefragt hatte, erschien mir 5:00 eine gute Zeit zum Anstehen, um wenigstens einen Platz in der Arena mit knapp 20.000 Plätzen zu ergattern - weitere 20.000 Teilnehmer mussten in die umliegenden Konferenz- und Ballsäle ausweichen, in denen die Hauptversammlung live übertragen wurde. Um 7:00 heißt es dann „doors open“ und die Menge strömt in die Arena.

Der Höhepunkt: „Q & A“

Um 8:00 beginnt dann die eigentliche Hauptattraktion, wegen der die Menschen jedes Jahr nach Omaha pilgern: Der Frage-und-Antwort-Teil, in dem jeder dem großen Meister persönlich seine Fragen stellen darf. Die Fragenden werden vor Ort im Losverfahren ausgewählt, und wer Glück hat, darf Warren Buffett dann seine Frage stellen - die überhaupt nichts mit der Hauptversammlung zu tun haben muss, sondern ganz allgemein sein kann, wie die Frage des 16-jährigen Jungen aus der Mongolei, der von seinem Idol wissen wollte, was dieser denn einem jungen Menschen raten würde, wie er Vermögen bilden kann. Die Antworten sind stets sehr ausführlich und nie kurz und direkt - Buffett antwortet mit Anekdoten, Geschichten aus seiner Kindheit und immer wieder mit Erfahrungen, die er mit „Charlie“ (Munger) machen durfte. Dabei trinkt er Coca Cola und wird nicht müde, die Vorteile dieser Brause, deren größter Einzelaktionär er ist, zu betonen.

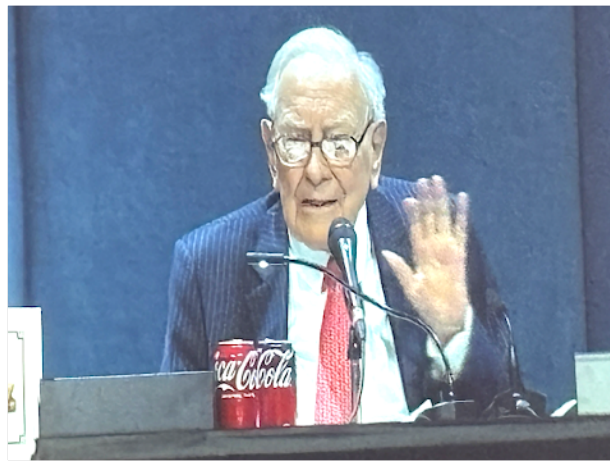
Buffetts Meinung zur Trumpschen Politik

Ein Name wird an diesem Tag nie explizit erwähnt: „Donald Trump“. Buffett hält sich aus der aktuellen Politik heraus und verbittet sich auch Fragen dazu. Doch selbstverständlich wird seine Meinung deutlich, wenn er sagt „Handel sollte keine Waffe sein“: Er positioniert sich sehr klar gegen die Trumpsche Zollpolitik und stellt klar, dass er es sinnlos findet, wenn es einigen wenigen Menschen auf der Welt gut geht, wenn dieser Wohlstand zu Lasten anderer Menschen geht. Dass Buffett ein bekennender und stolzer Amerikaner ist, wird sehr deutlich - er sagt etwa einem jungen US-Amerikaner, dass er allein durch

die Tatsache, dass er in den USA geboren ist, schon das Privileg hat, zu den 1 % glücklichsten Menschen der Welt zu gehören. Aber „America great again“ zu machen, indem man den Rest der Welt vom Handel ausschließt, sieht er eindeutig als Fehler an.

Aktuelle Schnäppchen? Fehlanzeige!

Buffetts Holding sitzt aktuell auf riesigen Bargeld-Beständen: So machen die ca. 350 Mrd \$, die Buffett als Liquidität (also Cash, kurzfristige Einlagen und US-Treasuries) hält, etwa ein Drittel des gesamten Unternehmenswertes aus: Berkshire Hathaway gehört mit rund 1 Billion \$ Marktkapitalisierung zu den 10 größten Unternehmen der Welt. Das kritisieren einige Aktionäre - schließlich kann dieses Geld, das nicht investiert ist, keine Rendite erwirtschaften. Darum wurde



Buffett auch auf der Hauptversammlung gefragt, ob er denn in der aktuellen Situation - dem „Trump-schen Zoll-Crash“ - an den Börsen nicht genügend Kaufgelegenheiten sieht. Seine Antwort überraschte mich: Er blieb sehr gelassen und wies den Fragesteller darauf hin, dass er in den 60 Jahren, in denen er CEO von Berkshire Hathaway ist, bereits dreimal eine Halbierung (!) des Aktienkurses der Berkshire Hathaway-Aktie erlebt habe - ohne dass es dafür einen fundamentalen Grund gegeben hätte. Bei derartigen Markt-Situationen sieht er Schnäppchen und kauft z. B. regelmäßig auch eigene Aktien zurück, wenn er den Kurs unterbewertet sieht. Aber in der aktuellen Situation sieht er keine Unterbewertungen, die ihn veranlassen könnten, die riesigen Cash-Bestände zu investieren, nicht einmal durch Aktien-Rückkäufe.

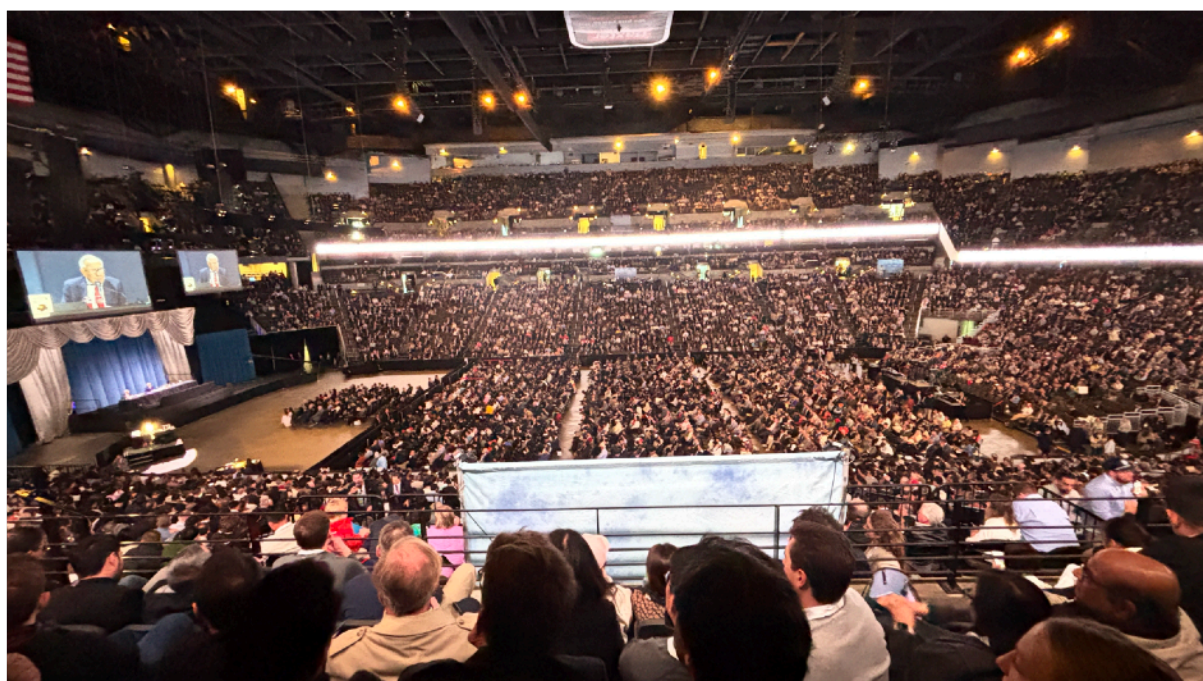
Bei genauerem Hinsehen versteht man, was er meint: Abgestraft wurden im Zuge der Trumpschen Zolldrohungen vor allem wachstumsstarke Technologie-werte und Small-Caps, also kleinere Unternehmen. Beides ist nicht die Spielwiese von Buffett: Er ist Value-Investor - er sucht qualitativ hochwertige Unternehmen mit etabliertem Geschäftsmodell und Unterbewertung. Solche Unternehmen findet man z.B. in „Langweiler“-Fonds wie dem DWS Top Dividende oder dem SPDR S&P 500 Dividend Aristocats. Beide Fonds haben im Trump-Crash Anfang April „nur“ einstellig nachgegeben und diese Korrektur sehr schnell wieder aufgeholt. In Tech- und Small-Cap-Fonds dagegen waren die Kursverluste zum Teil deutlich zweistellig und länger anhaltend.

Buffett lässt Bombe platzen

Gegen Ende der Hauptversammlung lässt Buffett dann noch eine Bombe platzen, die zwar nicht völlig unerwartet kam, aber in ihrer Deutlichkeit trotzdem für Überraschung sorgte: Er kündigte seinen Rücktritt als CEO an und übergab den Staffelstab an den Vorstand des Nicht-Versicherungs-Bereiches Greg Abel, der bereits seit 25 Jahren im Unternehmen ist. Buffett will sich zurückziehen - aber nicht als Rentner, sondern wahrscheinlich im Aufsichtsrat oder einem anderen beratenden Gremium. Als Zeitpunkt hat er bereits Ende dieses Jahres genannt - was Greg Abel in die Situation bringt, nun für die

Investition der 350 Mrd. \$ verantwortlich zu sein. Auf die Ankündigung gab es minutenlange Standing Ovations, die Buffett grinsend kommentierte: „Das könnte ich jetzt auf zweierlei Arten verstehen - als Wertschätzung oder aber Erleichterung, dass ich endlich abtrete - aber ich hoffe, dass es positiv gemeint ist!“

Ich persönlich bin mir da sehr sicher.



Überblick über die Arena des CHI Health Center: Ganz links die Bühne, davor der kleine VIP-Bereich mit Gästen wie Bill Gates oder Tim Cook, CEO von Apple.

Impressum

Michael Schulte, Pommericher Weg 19, 54657 Neidenbach
Email: ms@vermoegen-besser-planen.de
Telefon: +49 160 93972827

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde : Industrie- und Handelskammer Trier, Herzogenbuscher Straße 12, 54292 Trier, www.ihk-trier.de Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: Versicherungsmakler, Finanzanlagenvermittler und Immobiliendarlehensvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i Abs. 1 GewO durch Industrie- und Handelskammer Trier in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde: Industrie- und Handelskammer Trier, E-Mail service@trier.ihk.de, Internet: www.ihk-trier.de Vermittlerregisternummern: Versicherungen D-QGQP-REMO9-62, Finanzanlagen DF- 131-5RLW-71, Immobiliendarlehen D-W-131-HM2Q-01. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: www.vermittlerregister.info. Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder

Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilsscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungssombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherungssombudsmann.de. Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de. Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer-Straße 108, 53117 Bonn. Berufsrechtliche Regelungen: § 34 d, f und i GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebenen Homepage www.gesetze-im-internet.de eingesehen und abgerufen werden. Beschwerdev erfahren via Online Streitbeilegung für Verbraucher (OS): ec.europa.eu/consumers/odr. Wir sind weder verpflichtet noch bereit, an dem Streit-schlichtungsverfahren teilzunehmen.

